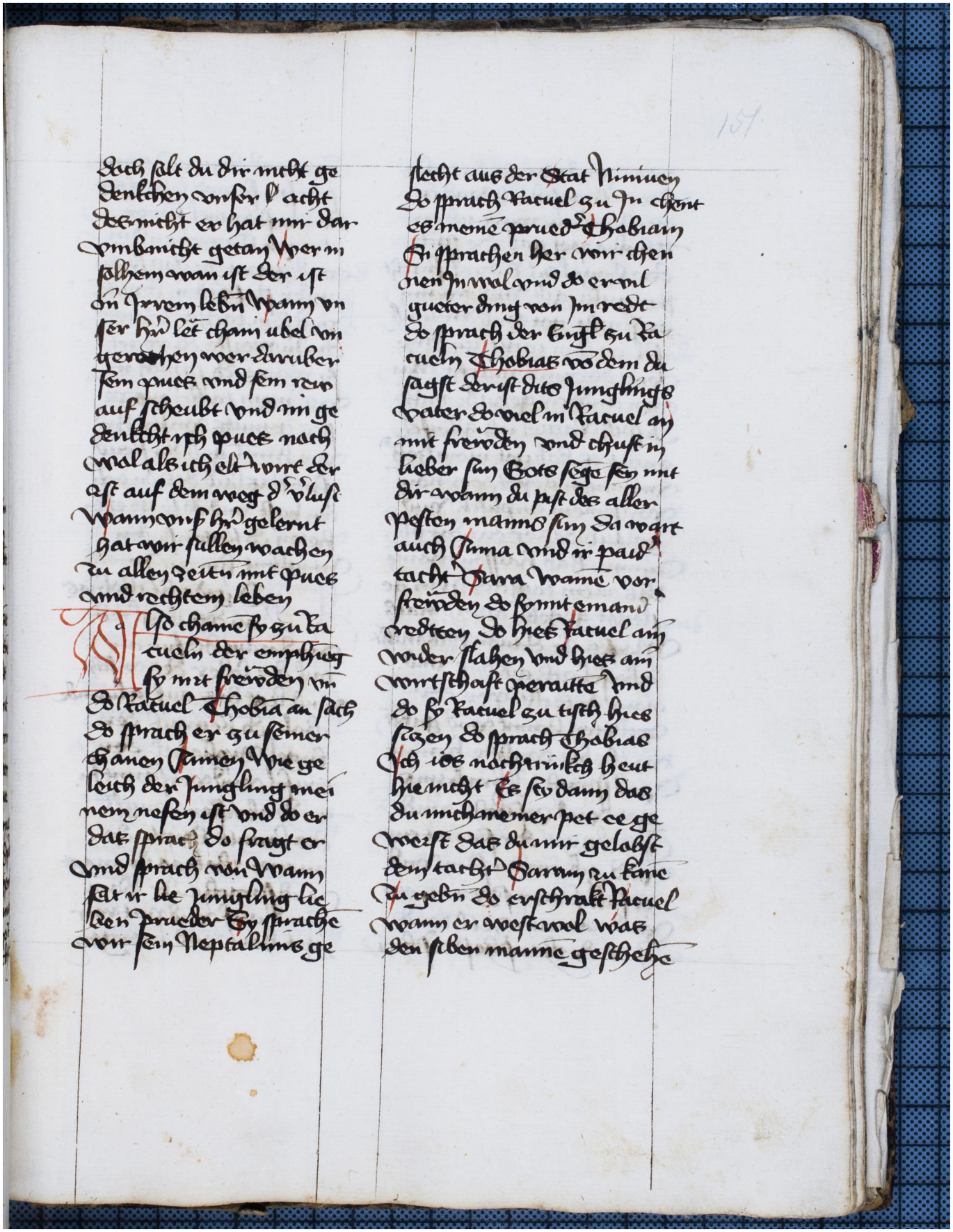
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=32453
Copyright: Schlierbach, Zisterzienserkloster



Auch salt du dir nicht ge
denkchen unser l' acht
des nicht er hat nur dar
umbnicht getan Wer in
solchem wan ist der ist
in Irrem leben Wann un
ser hrr lert cham ubel un
gerathen wer durcher
sein gnucz und sein rew
auf scheubt und im ge
denkcht ich gnucz nach
wal als ich ell wort der
ast auf dem wegk d' vlust
Wann unser hrr gelernt
hat wir sullen wachen
zu alley zeit mit gnucz
und rechtem leben

So chame so zu ta
cuch der empfing
so mit freuden un
d Raguel Thobia an sach
do sprach er zu seiner
chanen Sumey Wie ge
leich der Jungling mei
nem nesen ist und do er
das sprach do fragt er
und sprach von Wann
sat ir die Jungling lie
ber Bruder Sy sprachen
von sein Neptalims ge
slecht aus der Stat Niniuey
do sprach Raguel zu Jn chent
es meine pruder Thobian
Sy sprachen her von chen
nen Jn wal und do er uns
gueter ding von Jm redt
do sprach der Engl zu Ra
cuch Thobias wo dem du
sagst der ist des Junglings
vater do vel in Raguel an
mit freuden und chust in
lieber sun Gots sege sey mit
dir wann du pist des aller
besten mannes sun Da wart
auch Sunna und ir paud
tacht Sara wame vor
freuden do komt emand
reden do hies Raguel an
weder slahen und hies an
wirtschaft peraitte und
do so Raguel zu tisch hies
sizen do sprach Thobias
Ich ios nicht trinken heut
hie mecht es sey dann das
du mich meiner pet ce ge
werst das du mir gelobst
dem tacht Sarram zu kome
zu geben do erschrakt Raguel
wann er west wol was
den sieben mannen geschehe